

Perlenhalsband unter der Bedingung verkauft, daß es immer in der Familie Vandergould bleiben muß. Vandergould wird also die Börse in New York verlassen und nach Europa kommen!“

„Unmöglich!“ erwiderte der Direktor. „Was Sie da sagen, ist absurd! Wie können Sie uns Nachrichten von Ereignissen anbieten, die nur in Ihrer Phantasie existieren!“

„Es kommt auf den Versuch an,“ erwiderte Frank Robinson. Als er das Zeitungsgebäude verließ, lächelte er befriedigt.

Einer der sonderbarsten Verträge trat in Wirksamkeit, die je geschaffen wurden.

Frank Robinson machte die europäischen Sensationen, und die Pariser Zeitung setzte die Welt durch einen Nachrichtendienst in Erstaunen, der das Kabel, das Radio und die Bildtelegraphie an Schnelligkeit übertraf. Die Auflage des Blattes stieg mit jeder neuen geheimnisvollen Nachricht. Frank Robinson war der Zauberer Europas, das bald atemlos die Tätigkeit dieses geheimnisvollen Regisseurs der aufregendsten Abenteuer verfolgte.

* * *

Die Fürstin hatte hoch gespielt. Solange sie den Ratschlägen Frank Robinsons gefolgt war, hatte sie gewonnen; dann aber hörte sie auf ihren Gatten Konstantin, setzte wahllos und verlor. In kurzer Frist hatte sie fünfzigtausend Francs verloren. Ärgerlich erhebt sie sich, und ungerechterweise richtet sich ihre Verstimmung gegen Konstantin. Er macht ihr Vorwürfe, daß sie so hoch gespielt hat. Sie ist zornig, daß er ihr Gelegenheit dazu geboten hat.

Sie verlassen mit Frank Robinson, dem Sieger, den Spielsaal in Monte. Frank ist eine Reisebekanntschaft. Ein sehr eleganter Amerikaner. Alter kaum zu schätzen, zwischen dreißig und vierzig.

„Morgen,“ sagt Eveline zu Konstantin, „wirst du mit niedrigeren Einsätzen besser abschneiden.“

„Gewiß, morgen — nein, heute abend noch werde ich spielen und wie ich hoffe, mit mehr Glück,“ antwortet ihr Gatte.

Evelines Blick trifft Frank. Er lächelt.

Dann sitzt sie im Speisesaal des Hotels de Paris und sinnt nach, warum sie Frank gestattet, so zu lächeln.

„Warum denke ich eigentlich daran?“

Trotz ihrer Ermüdung verspürt sie keinen Appetit. Der leidenschaftliche Rhythmus des Zigeunerorchesters erregt ihre Nerven. Die Rosen duften heiß, die Menschen gleiten lautlos, wie schem-

